GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
Deetz, Jeserig, Schenkenberg und Trechwitz

mit Informationen der Katholischen Gemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“

Oktober 2014

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich,
und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.

Sirach 35,10

Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser,

am ersten Sonntag im Oktober wird in der Evangelischen Kirche traditionell das Erntedankfest begangen. Auch in den vier Kirchen unserer Gemeinde feiern wir – in diesem Jahr am 5. Oktober – Gottesdienste zum Erntedanktag. Und es ist *der* Tag im Jahr, an dem die Kirchen am aufwendigsten und liebevollsten geschmückt sind: mit den Früchten der Ernte des Jahres, mit naturnahen Produkten wie Mehl, Brot und Honig, mit schönen Blumen und Ranken. In Deetz thront über dem ganzen traditionell eine wundervoll geflochtene Erntekrone.

Die Erntegaben auf den Altären sind nicht einfach beliebiger Schmuck oder schöne Dekoration, sondern sie schließen an die alte Sitte der Dankopfer an. Wir müssen Gott nichts opfern oder darbringen, um ihn gnädig zu stimmen, so wie das für die Väter im Alten Testament noch selbstverständlich war. Nach der Lehre der Reformatoren hat sich Gott selbst geopfert, als sein Sohn Jesus Christus für uns gestorben ist – das macht alle weiteren Opfer überflüssig.

Aber es ist etwas anderes, innezuhalten und dankbar zu sein für das, was wir täglich zum Leben brauchen, über das wir oft nicht nachdenken, weil es uns selbstverständlich erscheint. Das alte Tischgebet *Herr, segne, was du uns bescheret hast!* weist uns darauf, dass alles, was uns auf den Tisch kommt, letztlich Geschenk und Gabe bleibt. Das zu bedenken, dafür Gott zu danken, davon anderen zu geben und mit ihnen zu teilen, das ist der Sinn der Gaben zum Erntedankfest.

Jeder von Ihnen ist eingeladen, das zu bringen, was er geben möchte, womit er seinen Dank ausdrücken mag. Die Zeiten, in denen Sie die Erntegaben abgeben können, finden Sie im hinteren Teil des Blättchens. Wie in jedem Jahr werden wir die Gaben wieder nach Brandenburg zur Tafel fahren, wo sie Freude bereiten.

Dass wir Gott ehren, wenn wir uns um hilfsbedürftige Mitmenschen kümmern, darauf weist uns in der Bibel das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Dass wir unsere Gaben mit Freude geben, dass wir gern helfen, dazu ermutigt uns der Monatsspruch für Oktober: *Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen. (JesSir 35,10)*

Christiane Klußmann

Gottesdienste im OKTOBER

Erntedankfest, 5. Oktober

Wochenspruch: *Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.* *(Psalm 145,15)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz,** anschließend Kirchenkaffee
10.30 Uhr **Gottesdienst in Schenkenberg,** mit Kindergottesdienst
14.00 Uhr **Gottesdienst in Trechwitz**
15.30 Uhr **Gottesdienst in Jeserig**

In allen Gottesdiensten feiern wir Abendmahl.

17. Sonntag nach Trinitatis, 12. Oktober

Wochenspruch: *Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.* *(1Johannes 5,4c)*

10.30 Uhr **Gottesdienst im Kloster Lehnin**

Gedenktag des Evangelisten Lukas, Samstag, 18. Oktober

Wochenspruch: *Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen.* *(Jesaja 52,7)*

14.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst in Jeserig**
anschließend Kaffee und Kuchen sowie ein Angebot für Kinder in Schenkenberg, Kleine Kirche

Es wird einen Fahrdienst geben, damit alle mitkommen können. Sie werden natürlich auch wieder nach Hause gebracht!
Wer spendet einen Kuchen? Bitte bei Frau Reisser (Tel 033207-50998) melden!

19. Sonntag nach Trinitatis, 26. Oktober

Wochenspruch: *Heile du mich, Herr, so werde ich heil. Hilf du mir, so ist mir geholfen.* *(Jeremia 17,14)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz,** anschließend Kirchenkaffee
14.00 Uhr **Gottesdienst in Trechwitz**

Reformationstag, 31. Oktober

Tagesspruch: *Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.* *(1Korinther 3,11)*

16.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** mit Taufe von Feenja Sodeikat

20. Sonntag nach Trinitatis, 2. November

Wochenspruch: *Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.* *(Micha 6,8)*

10.30 Uhr **Gottesdienst in Schenkenberg**, mit Kindergottesdienst

* * * * *

Termine …

* Samstag, 15. November, 17.00 Uhr, Schenkenberg
St. Martinsfest - mit Theaterstück, Laternenumzug und Fest um die Schenkenberger Kirche herum

* Samstag, 1. November, 17.00 Uhr, Deetz
Liederabend mit Liedern zum Hören und Mitsingen mit der „Lujah-Bänd“ aus Rathenow

* Samstag, 29. November, Deetz
Adventsmarkt

* Samstag, 6. Dezember, Jeserig
Lesung und Musik im Advent

Gruppen & Kreise

Kindergottesdienstkreis in Schenkenberg
Mittwoch, 15. Oktober, 20.15 Uhr
Vorbereitung Angebot für Kinder am 18. Oktober

Konfirmandenzeit in Schenkenberg
Samstag, 4. Oktober, 9.30 Uhr
Thema: Kirchenräume
(Fahrt in die Kirchen Jeserig und Trechwitz)

Junge Gemeinde in Deetz
Samstag, 18. Oktober, 19.00 bis 21.00 Uhr

Handarbeitskreis in Schenkenberg
Donnerstag, 9. und 23. Oktober
15.00 Uhr für die Erwachsenen
16.00 Uhr kommen die Kinder dazu

Kindernachmittag in Deetz
für 3- bis 6-Jährige mit ihren Eltern
Herzliche Einladung nach Jeserig zum Ökumenischen Gottesdienst und anschließend zum Kaffeetrinken nach Schenkenberg. Dort wird es auch ein Angebot für Kinder geben!

Christenlehre in Deetz - 1.-6. Klasse
Samstag, 4. Oktober, 10.00 bis 11.30 Uhr
Samstag, 18. Oktober, 10.00 bis 11.30 Uhr

Christenlehre in Schenkenberg

Klasse 1-3	Mittwoch	16.00 Uhr
Klasse 4-6	Mittwoch	17.00 Uhr

Gesprächskreis bei Familie Schmidt
Mittwoch, 15. Oktober, 19.30 Uhr
Thema: Luther privat

Männerabend in Schenkenberg
Mittwoch, 15. Oktober, ab 20.00 Uhr
Thema: Vorbereitung des Martinsfestes,
nähere Informationen per E-Mail oder SMS
oder zu erfragen bei Silvio Hermann-Elsemüller:
mobil: 0173-5351543, E-Mail: info@ev-maennerabend.de

Offener Themenkreis
Pausiert bis auf weiteres!

Frauenkreis in Deetz
Mittwoch, 15. Oktober, 14.30 Uhr

Kirchenchor in der Trechwitzer Winterkirche
Mittwoch, 8., 15. und 22. Oktober, 18.30 Uhr

Gemeindekirchenrat in Schenkenberg
Dienstag, 4. November, 18.30 Uhr

Theatergruppe in Deetz
beide Gruppen gemeinsam:
Samstag, 4. Oktober, 17.00 bis 18.30 Uhr

Redaktionskreis
Meinungen und Beiträge sind herzlich willkommen!
Bitte an: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de!

Zum Erntedankfest …

Über Erntegaben freuen wir uns! Sie können zu folgenden Zeiten in den Kirchen abgegeben werden (sonst bitte vor die Tür stellen!):

* in Deetz am Samstag, 4. Oktober, **bis** 14.00 Uhr
* in Jeserig am Samstag, 4. Oktober, **bis** 14.00 Uhr
* in Schenkenberg am Samstag, 4. Oktober, 9.00 bis 14.00 Uhr
* in Trechwitz am Samstag, 4. Oktober, **bis** 14.00 Uhr.

Alle Gaben kommen der Brandenburger Tafel e.V. zugute!

* * * * *

Wer spendet einen Kuchen?

Das ist die Frage bei jedem Fest, das wir als Gemeinde miteinander feiern! Und immer wieder sind Menschen bereit, einen Kuchen zu backen, manchmal sogar, obwohl sie selber gar nicht zum Fest kommen können! Wie viel Leckeres haben wir da schon gesehen, gekostet und für sehr gut befunden!

Bereits einige Male gab es die Idee, das eine oder andere Rezept in unserem Gemeindebrief zu veröffentlichen. Lassen Sie uns diese Idee nun in die Tat umsetzen!
Rezepte, auch mit der Hand geschrieben, nehmen wir gerne entgegen - per Post an das Büro (Adresse auf der letzten Seite) oder über Ihre GKR-Mitglieder oder per Mail direkt an den Redaktionskreis (Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de) oder natürlich persönlich an jedem Fest! Die nächste Gelegenheit dazu gibt es zu unserem ökumenischen Gottesdienst am 18. Oktober, beim anschließenden Kaffeetrinken in Schenkenberg!
Wer mag, kann dazu gerne ein Foto schicken!

Auf Ihre Rezepte freut sich Gabriele Maetz.

Gottesdienst mit Singspiel in Deetz

Am Sonntag, 29. Juni 2014, besuchten rund 50 Gemeindemitglieder der Spandauer „Wichern-Kirchengemeinde“ mit ihrem Gemeindechor unter Leitung von Frau Ada Belidis den Parochiegottesdienst unserer Kirchengemeinde in Deetz.
Gemeinsam mit unserem Kirchenchor und der Deetzer Theatergruppe wurde das Singspiel „Petrus – der Menschenfischer“ im Gottesdienst aufgeführt. Das Zusammenspiel der drei Gruppen klappte dafür, dass es vorher keine gemeinsame Probe gab, perfekt und hat allen Beteiligten und den Zuschauern und Zuhörern großen Spaß gemacht.
Alle Gottesdienstbesucher waren sich einig, dass die Darstellung des Evangeliums oder des Predigttextes in dieser Weise gerne öfter den Gottesdienst bereichern könnte.

Katharina Schulz

* * * * *

Kirchenkaffee

Wer sich hier wie jemand fühlt, der durch eine Milchglasscheibe das Geschehen im Gemeinderaum in Deetz beobachtet, ist herzlich eingeladen, es „in echt“ zu erleben: Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee in Deetz nach jeden Gottesdienst!

chorus vicanorum …

der Chor, der vom Dorf kommt

Wieder einmal hatte der Förderverein zu einem Konzert eingeladen und wieder einmal erfreute das Ensemble „chorus vicanorum“ seine Zuhörer mit fröhlicher Musik! „Sternenhimmel“ hieß das neue a-capella-Programm, und aufgegangen sind Sterne der deutschen, englischen und amerikanischen Popmusik des 20. Jahrhunderts. Inzwischen gehören zehn singbegeisterte Frauen und Männer aus Michendorf, Saarmund, Langerwisch, Wilhelmshorst und Potsdam zu dem Ensemble, das unter der Leitung von Elke Wiesenberg steht. In ihrer Freizeit erarbeiten sie alte und neue, geistliche und weltliche Vokalmusik, die sie ohne elektrische Verstärkung, sich ganz auf den Klang der Stimmen, Körper und des Raumes konzentrierend, zu Gehör bringen. Dass sie selber dabei viel Freude haben, sieht man ihnen an! Dass es ihnen gelungen ist, diese Freude weiterzugeben, haben die zahlreichen Zuhörer mit ihrem Applaus zum Ausdruck gebracht! Dass ihre Musik ansteckend ist, konnte der wohl jüngste Besucher nicht verbergen, als er mit leiser, klarer Stimme einfach mitgesungen hat!

Mit viel Liebe hatte der Förderverein auch diese Veranstaltung vorbereitet. Wer wollte, konnte schon vor dem Konzert ein Glas Wein oder ein Schmalzbrot genießen. Nach dem Konzert war im Pfarrhaus für alle, die noch zu einem kleinen Schwatz bleiben wollten, der Tisch gedeckt! Bei Kerzenschein – im Pfarrhaus gibt es derzeit keinen Strom – wurde an diesem Abend noch so manche Idee für das Pfarrhaus besprochen.

Am 6. Dezember lädt der Förderverein wieder ein! Dann zu einer Lesung im Advent und Musik. Das Angebot „drum herum“ ist noch geheim … lassen Sie sich überraschen! Gabriele Maetz

Gemeindeausflug nach Wittenberg

Am 14. September fuhren 30 Gemeindeglieder aus unserer Lukas-Kirchengemeinde mit dem Reiseunternehmen BUTEO aus Kloster Lehnin in die schöne, alte Stadt Wittenberg in Sachsen-Anhalt. Auf der Fahrt dorthin wurden wir von unserer Pfarrerin, Frau Klußmann, herzlich begrüßt, und ihre nette Begleitung – Tochter Charlotte - hat die weitere Organisation und die Mittagessenplanung übernommen, was von allen Mitreisenden als sehr angenehm empfunden wurde - und das lag nicht nur an der Verteilung von Luther-Bonbons. In Wittenberg angekommen, konnten wir direkt vor der altehrwürdigen, komplett eingerüsteten Schlosskirche, die anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 komplett restauriert wird, die Tür ansehen, an der Martin Luther am 31. Oktober 1517 die 95 Thesen angeschlagen hat und damit große deutsche Geschichte schrieb.
Dann ging es zum Gottesdienst in die Kirche, die nicht nur außen eine Baustelle ist - nein, auch der Innenraum ist komplett mit Gerüsten ausgekleidet, denn zum Jubiläum soll alles in altem Glanz erstrahlen, und so wird auch innen alles herausgeputzt. Zu unserer großen Freude war ein Kinderchor aus Berlin anwesend, welcher uns zum Eingang des Gottesdienstes mit einer gewaltigen Klangkulisse erfreute, bevor uns Propst Kasparick, der Reformationsbeauftragte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, herzlich willkommen hieß. Es war ein sehr schöner Gottesdienst, und im Anschluss konnten wir uns die Schätze der Kirche genauer ansehen, etwa die Gräber von Martin Luther und Philipp Melanchthon.
Von der Schlosskirche aus ging es dann entlang der Schlossstraße, vorbei an den nahegelegenen Sehenswürdigkeiten, die diese „alte“ Stadt zu bieten hat. Hier waren wir in den Cranach-Höfen, wo seinerzeit Lucas Cranach der Ältere im 16. Jahrhundert lebte und wirkte. In der DDR völlig vernachlässigt, ist dieser Ort jetzt mit all seinem Charme restauriert worden, denn ganz bedeutende Gemälde sind hier entstanden, so auch die

Zehn-Gebote-Tafel aus dem Jahre 1516, welche wir später noch im Lutherhaus besichtigen konnten.
Vorbei ging es am restaurierten Haus von Philipp Melanchthon, dem Freund und Wegbegleiter Martin Luthers, bis hin zum Rathaus, wo man auf dem Markt die Denkmale für Luther und Melanchthon bestaunen kann.

Das Pflaster der Innenstadt, welches teilweise wohl noch aus der Zeit von Martin Luther stammen dürfte, war etwas anstrengend, aber alle haben es nach dem Fußmarsch zum Lokal in der Innenstadt geschafft, wo wir unser durch Charlotte geordertes Mittagsmenü eingenommen haben. Nach einem entspannten gemeinsamen Mahl ging es weiter, vorbei an der einst im 16. Jahrhundert gegründeten Universität Leucorea zu Wittenberg, welche die bedeutendste Universität der damaligen Zeit war und sich direkt in der Nachbarschaft zum Lutherhaus befindet. Nun sollten wir die Reformationsstätten der Altstadt genauer kennenlernen und sind durch das Luther-Museum, welches im Lutherhaus untergebracht und weltweit das bedeutendste und größte ist, geführt werden. Hier konnten wir auch die Zehn-Gebote-Tafel, die ich bereits erwähnt habe, begutachten. Die Farben sind noch heute unglaublich gut erhalten. Es gibt hier viele Schätze und sehr viel über das Leben und Schaffen von Martin Luther zu erfahren und zu entdecken. So haben wir auch die erste Luther-Bibel besichtigen können, welche 1522 als 1. Auflage des Neuen Testaments fertig wurde, bevor 1534 eine vollständige Übersetzung gedruckt wurde. Die Luther-Stube, die mich persönlich sehr beeindruckt hat, da selbst die Fenster noch im Originalzustand erhalten sind, mitsamt der Fensterbank davor und fast original erhaltene Türen und Wandhölzer, ist nur ein kleiner Eindruck aus dem Leben Luthers. Sicher konnten wir in der kurzen Zeit nur einen Bruchteil der Ausstellung besichtigen und für uns entdecken, aber es war eine sehr beeindruckende Führung mit all den Informationen über Martin Luther, seine Familie und seine Freunde, sein Leben und Schaffen in Wittenberg und darüber hinaus.

Von unserer netten Busfahrerin Simone Kausmann wurden wir dann weiter nach Coswig/Anhalt zur Fähre über die Elbe gebracht, wo unsere gedeckte Kaffeetafel auf der anderen Seite des Ufers schon auf uns wartete. Für die älteren, nicht mehr ganz so mobilen Gemeindeglieder eine große Herausforderung war unsere regenreiche Überfahrt mit der Fähre. Es regnete in Strömen, und wir konnten nur ausharren auf der Fähre. In netter Runde wurde dann auf der Veranda des Hotels auf der Wörlitzer Seite der Elbe unsere nasse Überfahrt bei leckerem Kuchen und wärmendem Kaffee schnell vergessen. Auf dem Rückweg mit der Fähre strahlte dann über uns und der Elbe die Sonne.

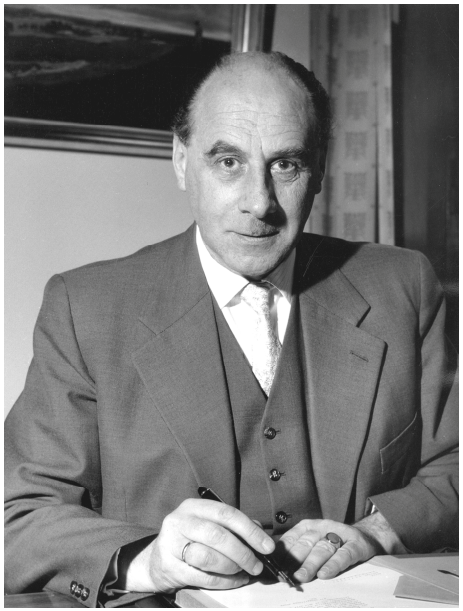
Nun war es schon so weit, wir traten die Rückfahrt in unsere Heimat - nach Schenkenberg, Jeserig und Deetz an. Froh, geschafft und müde waren wir; im Bus wurde es recht still, bis uns Simone noch mit ein wenig Musik beglückte. Das war ein gelungener Ausklang für einen intensiven Tag mit den Gemeindegliedern, der uns noch lange Gesprächsstoff liefern wird und zunächst die letzte gemeinsame Veranstaltung mit unserer Pfarrerin war, bevor sie in den Mutterschutz geht.

Ich möchte mich beim Organisations-Team für einen schönen Tag bedanken und allen Lesern sagen: Die Lutherstadt Wittenberg ist immer eine Reise wert!

Es grüßt Sie herzlich Ihre Antje Reisser

(Alle Fotos: Antje und Christiane Reisser)

Lothar Kreyssig



Lothar Kreyssig – wer ist denn das? So werden wohl die meisten Leser denken. Lassen Sie sich einladen, ihn kennen zu lernen. Zunächst nähern wir uns ihm geographisch:

In Brandenburg – aber auch in mehreren anderen deutschen Städten – gibt es eine Kreyssigstraße; vor dem Haus Steinstraße 61 in Brandenburg erinnern zwei Gedenkstelen an Lothar Kreyssig. Das Altenhilfezentrum in Lehnin trägt seinen Namen, die Stadt Magdeburg verleiht alle zwei Jahre einen nach ihm benannten Friedenspreis. Sein Lebenslauf in Kürze:

Geboren am 30. Oktober 1898 – darum gedenken wir seiner im Oktoberheft – studierte er Rechtswissenschaft, wurde Richter und war seit 1937 Vormundschaftsrichter in Brandenburg; das Gebäude in der Steinstraße 61 war damals seine Dienststelle. Als engagierter evangelischer Christ war er 1934 Mitglied der Bekennenden Kirche geworden. In seiner richterlichen Tätigkeit fiel ihm die ungewöhnlich hohe Zahl von Sterbefällen bei seinen geisteskranken Mündeln auf; er forschte nach, erfuhr, dass hier das nationalsozialistische Tötungsprogramm durchgeführt wurde und hatte – als einziger deutscher Richter – den Mut, gegen den verantwortlichen NSDAP-Reichsleiter Bouhler Strafanzeige wegen Mordes zu erstatten; er beharrte auch auf seiner Protesthaltung, als er nach Berlin zum damaligen Reichsjustizminister vorgeladen wurde. Man versetzte ihn zwangsweise in den Ruhestand. Danach widmete er sich der Bewirtschaftung seines Hofes bei Brandenburg, auf dem er ökologische Landwirtschaft (schon damals!) betrieb und zwei jüdischen Frauen bis zum Kriegsende Unterschlupf gewährte.

Unter den zahlreichen Ämtern, die er nach Kriegsende bekleidete, seien genannt: Konsistorialpräsident in Magdeburg, Präses der Synode der Kirchenprovinz, später der Synode der EKU, Mitglied des Rates der EKD. Er regte die kirchliche Akademiearbeit und die Telefonseelsorge an, und er gründete die Aktionsgemeinschaft für die Hungernden, eine Vorstufe der späteren Aktion Brot für die Welt. Von bleibender Bedeutung ist seine Gründung der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste; in 13 Ländern arbeiten für diese Aktion freiwillige Helfer in Gedenkstätten, Museen, bei der Betreuung hilfsbedürftiger Menschen, beim Bau von Synagogen und anderen Projekten. Eines der vielen Projekte ist die Betreuung der Gedenkstätte Oradour in Frankreich. Dort beging im Jahre 1944 die SS ein grauenvolles Kriegsverbrechen: Alle männlichen Bewohner des Ortes, derer man habhaft werden konnte, wurden erschossen. In die Kirche, in die sich etwa 400 Frauen und Kinder geflüchtet hatten, warfen die SS-Leute Handgranaten, riegelten die Kirche ab und steckten sie in Brand.

Im vergangenen Jahr besuchten der französische Staatspräsident Hollande und Bundespräsident Gauck den Ort Oradour, um die Arbeit der Aktion Sühnezeichen anzuerkennen.

Lothar Kreyssig starb am 5. Juli 1986. Sein Mut und seine christliche Haltung sind bewundernswert. Er selbst hätte das Attribut „bewundernswert“ sicher abgelehnt und auf Jesus Christus verwiesen, der Weg, Wahrheit und Leben ist.

Uwe Klußmann

Das Lothar-Kreyssig-Haus in Lehnin (Foto: Roswitha Kaaf)

Hallo Kinder!

Stellt Euch vor, es ist der 31. Oktober.
Diese beiden Geschichten sind genau für diesen Tag …

Geschichte von Jack aus der Zeit, wo man an Geister glaubte:

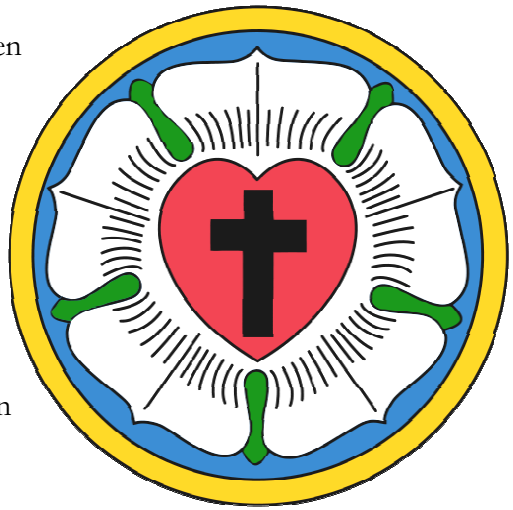
Heute vor über 2500 Jahren, also lange, bevor es Christen gab, glaubte man hierzulande an Geister. In Irland hatte man vor allem am Tag vor dem ersten November große Angst. Also heute. Denn man glaubte, dass heute die Geister von den Toten, die als Menschen böse gewesen waren, auf die Erde kommen und sich Menschen fangen, damit sie in deren Körper wohnen können.
So erzählte man sich von Jack, einem Jungen in eurem Alter. Der war oft unartig und böse gewesen. Dann bekam er eine schlimme Krankheit und starb. Zur Strafe, dachte man. Und zur Strafe durfte Jacks Seele nun auch nicht in Frieden ruhen, sondern Jack musste als Geist mit einer Kürbislampe in der Hand durch die Welt ziehen. Und wehe, man begegnete ihm!
Das ist eine uralte Sage. Aber die Kinder in Irland haben sie seit jeher gern gehört, und viel später dann haben sie sich einen Gruselspaß daraus gemacht, indem sie solche Kürbislampen bastelten und spukend durchs Dorf liefen, um die Leute zu erschrecken. Mit diesem Spaß haben sie ihre eigene Angst versteckt, denn eigentlich hatte jedes Kind immer noch ein bisschen Angst im Dunkeln …

Geschichte von Martin Luther, der gegen Angstmache war:

Am 31. Oktober 1517, also vor fast 500 Jahren, trat in Deutschland ein sehr mutiger Mann auf: Martin Luther. Der wusste nichts von Halloween, aber er wusste, dass die Menschen genauso viel Angst hatten, und nicht nur am 31. Oktober.
In dieser Zeit hatten die Menschen Angst vor Gott, vor unserem christlichen Gott. Denn die Päpste und Priester erzählten ihnen, dass Gott sie wegen ihrer Sünden bestrafen werde, dass sie in die Hölle kommen, wenn sie nicht gut waren im Leben. Alle hatten Angst zu sterben, Angst vor Gott.
Und da gab es einen raffinierten Kirchenmann, der ließ sich ein Geschäft mit der Angst einfallen: Er verkaufte Ablassbriefe. Je mehr man kaufte, desto mehr Sünden waren vergeben. Man konnte sich also aus dem gefürchteten Fegefeuer freikaufen.
Ihr könnt euch vorstellen, dass die armen Leute zitternd zahlten und lieber hungerten, als Angst haben zu müssen.
Luther war empört. Und er war der Erste, der so mutig war, das laut zu sagen. An seine Kirchentür heftete er heute vor fast 500 Jahren 95 Thesen, Sätze, die allen bekanntmachten, dass das mit der Angst nicht stimmt. Denn in der Bibel steht es anders. In der Bibel steht, dass Gott die Schuld vergibt. Wer an Jesus glaubt, braucht keine Angst zu haben. Keine Angst vor Geistern oder vor Strafen Gottes.
Ein Junge wie Jack hätte nicht als ruheloser Geist umherirren müssen. Als Christ hätte er geglaubt, dass Jesus für seine Schuld gestorben ist und ihm vergibt.

Quelle unbekannt

Die **Lutherrose** war das Siegel, das Martin Luther in seinen Briefen verwendete. Es wurde für Luther angefertigt und sollte seinen Glauben zusammenfassen. In der Mitte steht das **Kreuz** für den Glauben. Ein rotes **Herz** steht wiederum in einer weißen **Rose** und die im blauen **Himmel**. Rundum befindet sich ein goldener **Ring**, der die Seligkeit im Himmel symbolisieren soll.



Gesucht: Mitarbeiter für Schenkenberg

Mit Traurigkeit haben wir zur Kenntnis genommen, dass unser zuverlässiger Friedhofsmitarbeiter Heinz Müller aus persönlichen Gründen seine Tätigkeit auf dem Schenkenberger Friedhof beendet. Diese kleine Stelle (drei Stunden pro Woche) soll nun neu besetzt werden.

Folgende Dinge sind zu erledigen: Verschneiden von Büschen und Bäumen auf dem gesamten Kirchengrundstück (Friedhof und um die Kirche), Pflege der Außenanlagen der Kirche sowie Schnee schieben im Winter.

Ein vorteilhafter Umstand dieser Tätigkeit ist, dass eine weitgehend freie Zeiteinteilung für die Arbeit in der Natur möglich ist. Und die Kirchen- und Friedhofsbesucher freuen sich, wenn alles einladend wirkt. Wenn Sie selbst Interesse an dieser Tätigkeit haben oder jemanden kennen, den wir ansprechen können, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Christiane Klußmann

* * * * *

Das Gemeindebüro ...

im Schenkenberger Gemeindezentrum,
Kirschenallee 13; 14550 Groß Kreutz (Havel)

Sprechzeiten:	Dienstag	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	Donnerstag	9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Jederzeit ist auch ein Termin nach Absprache möglich!

Unser Büro und die Kleine Kirche sind telefonisch zu erreichen!

Büro: 033207–569240 Fax: 033207–569241
oder per E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de

Küche: 033207–569242

Orgelkonzert zum Reformationsfest

Freitag, 31. Oktober, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkiche zu Brandenburg

Uwe Klußmann spielt Orgelwerke u.a. von
Johann Sebastian Bach und Max Reger

Der Eintritt ist frei.

* * * * *

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint monatlich als kostenloser Gemeindebrief der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig oder im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de
Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de
Redaktion: Gabriele Maetz, Auflage: 750 Stück
Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Gemeindeblattes!
Bankverbindung:
Empfänger: KVA Potsdam-Brandenburg
IBAN DE 44 2106 0237 0000 7792 10
BIC GENODEF1EDG
Verwendungszweck: Rechnungsträger: 5827 Jeserig, „Spende Gemeindebrief“.
Auf Wunsch stellen wir Spendenbescheinigungen aus!

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“
Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel

Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig/Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin/OT Lehnin
Tel. 03382/70 36 20; Fax 03382/70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

- **Unsere Gottesdienste feiern wir:**

5. und 19. Oktober	10.00 Uhr	Hl. Messe in Jeserig
12. und 26. Oktober	10.00 Uhr	Hl. Messe in Lehnin

Gottesdienststellen:
Jeserig: Kirche St. Joseph, Potsdamer Landstr. 21
Lehnin: Kirche Hl. Familie, Kurfürstenstr. 9

- **Religionsunterricht**: montags, 15.30 Uhr in Lehnin
- **Seniorenvormittag:** Dienstag, 28. Oktober

- **Gräbersegnung in Schenkenberg**

am Sonntag, 2. November, im Anschluss an den 10.00-Uhr-Gottesdienst in Jeserig

Nehmt auf's Neue den Rosenkranz mit Vertrauen in Eure Hände! Entdeckt den Rosenkranz wieder im Licht der Heiligen Schrift, in Einklang mit der Feier der Liturgie und unter den Umständen des alltäglichen Lebens.

Papst Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben „Rosarium virginis Mariae“

Adressen und Telefonnummern

Pfarrerin Evangelische Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
Christiane Klußmann, Blütenring 41, Schenkenberg (Pfarramt) ☎ 033207-32602
✉ klussmann.christiane@ekmb.de (Handy) ☎ 0163-3410222
(Festnetznummer über's Handy) ☎ 03443-4739611

Vakanzverwaltung
Pfarrer Anselm Babin, Evangelisches Pfarramt Netzen
Netzener Dorfstraße 12, OT Netzen, 14797 Kloster Lehnin ☎ 03382-872
✉ mbabin@web.de

Gemeindebüro, Kleine Kirche
Kirschenallee 13, Schenkenberg ☎ 033207-569240
✉ lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de

GKR-Vorsitzende und Ansprechpartnerin in Jeserig
Christiane Reisser, Unter den Linden 2 ☎ 033207-50998

Ansprechpartner in den anderen Orten

Deetz:	Bianca Brandt-Zimmermann	☎ 033207-71704
Schenkenberg:	Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28	☎ 033207-52001
Trechwitz:	Heidi Bleike, Grabenstraße 23a	☎ 03382-702827

Kindergottesdienst Schenkenberg
Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg ☎ 033207-52001
✉ kerstin@elsemueller.de
Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg ☎ 033207-52397
✉ H.Wernitz@akd-ekbo.de

Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz
Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz ☎ 033207-32042
✉ Katharina.deetz@gmx.de

Christenlehre Schenkenberg
Marianne Babin, Netzener Dorfstraße 12, Netzen ☎ 03382 – 872
✉ mbabin@web.de

Theatergruppe und Junge Gemeinde
Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz ☎ 033207-32042
✉ carsten.schulz.oase@googlemail.com

Kirchenchor
Ada Belidis, Berlin ☎ 030-22684833

Männerabend
Silvio Hermann-Elsemüller, Heidestraße 28 ☎ 0173-5351543
✉ info@ev-maennerabend.de Internet: www.ev-maennerabend.de